



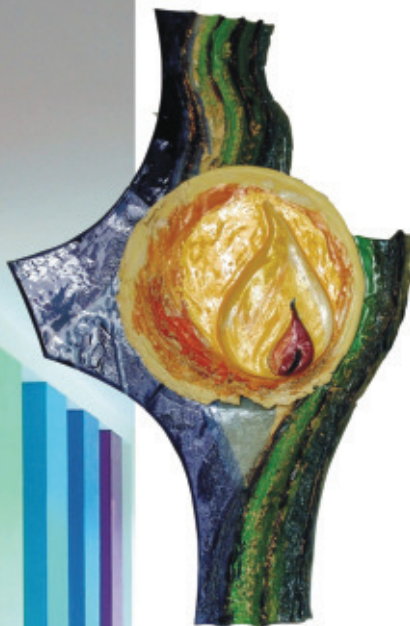
Mai / Juni 2012

Ausgabe 43
9. Jhg.

**SANKT
BONIFATIUS
ERKNER**
HL. DREIKÖNIGE
RAHNSDORF

DER BONIFAZ

Foto: Pfarrbriefservice.de



**“Du
führst
uns hinaus
ins Weite...”**

**„Herr,
erwecke
Deine Kirche
und fange
bei mir an“**

(aus einem Gebet)

AUS DEM INHALT

Seite 2

**Das Thema: Gedanken
zum Dreifaltigkeitssonntag**

Seite 4

Umbau unserer Sakristei

Seite 5

Der Familienkreis

Seite 7

**Vorstellung unserer
Erstkommunionkinder**

Seite 10

Katholisch beim Heimatfest

Seite 12

Bericht vom PGR-Einkehrtag

Seite 13

in memoriam: Rita Koch †

Seite 15

Was macht Marlene?

Gott ist Gemeinschaft Der Dreifaltigkeitssonntag

In meinem Studium haben wir die Trinitätslehre humorvoll „Dreifaltigkeitsgeometrie“ genannt und überlegt, wie Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist in Verbindung stehen.

Gott dreifach und doch einer. Der Personenbegriff spielte eine entscheidende Rolle. Dreifaltigkeit heißt knapp zusammengefasst: Gott ist in sich Gemeinschaft, kein einsamer Monarch, kein himmlischer Supervater, kein Absolutum, sondern Gemeinschaft von Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Und diese Gemeinschaft ist offen für jeden, der am Gespräch teilnehmen will. Wenn ich mit Gott rede (bete), trete ich ein.

Lassen Sie mich noch einen Moment beim Wesen der Dreifaltigkeit bleiben! [...]

Gott ist die Liebe. Die Liebe braucht den Partner. Das heißt: In Gott gibt es ein Ich und Du, Vater und Sohn. Liebe zwischen zwei teilt sich mit, lässt andere daran teilhaben. In Gott ist das der Heilige Geist. In der Familie kann es die Hinwendung der beiden Partner zu Gott sein, zum Kind, zur gemeinsamen Arbeit.

Vom dreifaltigen Gott lernen wir, was Liebe ist, göttliche Liebe.

Und ein zweiter Aspekt. Dreifaltigkeit bedeutet: Einheit und Vielfalt sind gleich

wesentlich. Das bedeutet für uns etwas provozierend formuliert: Der Andere gehört zu meiner Identität.

Ich werde nicht Ich selbst, indem ich mich von ihm absetze, sondern mit ihm in Beziehung trete. Ich darf also die Andersartigkeit des Anderen nicht beseitigen oder mir angleichen. Meine persönliche Reife finde ich nur, wenn ich mich auf den anderen einlasse. Er bleibt immer der Andere, den ich als solchen an-

erkennen und gelten lassen muss. In menschlichen Beziehungen wachsen wir aneinander. Es ist ein Geben und Nehmen, Schenken und Beschenkt werden.

Wenn wir nicht aneinander wachsen, zerstören wir die Beziehung. Nur wenn ich die Andersartigkeit des Anderen anerkenne, gelangen wir zur Wahrheit – gemeinsam. Wahrheit geschieht im Dialog und nicht im Machtkampf.

Im letzten aber geht es um das Geheimnis der Liebe Gottes zu uns

Menschen. Dieses Geheimnis gilt es zu entdecken.

Wir Menschen haben Beziehungen. Gott ist Beziehung. Und wo Beziehung ist, da ist Leben, da ist Wandel, da verändert sich etwas.

Ich finde es spannend, an den dreifaltigen Gott zu glauben, der für mich Geheimnis ist und bleibt, bis wir ihn schauen von Angesicht zu Angesicht.

*Pfarrer Josef Ernst (Münster)
Text und Bild: Pfarrbriefservice.de*



Das Drei-Hasen-Fenster des Paderborner Doms verdeutlichte in der mittelalterlichen Zahlenmystik die Einheit Gottes in der Dreifaltigkeit

AUF EIN WORT

von Pfarrer Josef Rudolf

„Leeres Abendmahl“

Es dürfte allen schon irgendwie begegnet sein, das berühmte Bild von Leonardo da Vinci. Dreizehn Männer sitzen um einen Tisch. Jesu letztes Mahl mit seinen Jüngern vor seinem Sterben. Dieses Bild ist Anziehungspunkt in Mailand für unzählige Touristen und Kunstkenner.



Der zeitgenössische Maler und Künstler Ben Willikens stellt dieses Bild aber 1976 dar als gleichsam leeren Raum, ohne Licht. Ein weiß gedeckter Tisch,



Das Abendmahl von Ben Willikens, 1976, der Künstler (72) lebt und arbeitet in München und Stuttgart

kein Geschirr, keine Speisen, keine Person, nur der Tisch. Es ist ein Lebensthema des Künstlers. Immer wieder mit verändertem Blick stellt er dieses Bild dar. „Ja, glaubt ihr denn noch, dass für diese Welt eine Erlösung möglich ist“, sagte er kämpferisch in einem Interview vor Jahren. „Es ist nichts da, Ihr seid in einer leeren Kathedrale!“

Seine Aggressivität ist im Laufe des

Lebens einem Nachdenken gewichen. Jetzt malt er „als Zweifelder, Hoffender, Sehnsüchtiger“. 2010 zeigt sein Abendmahlbild auch einen leeren Raum, einen weißgedeckten Tisch. Aber hinzugekommen ist ein aus der Ferne scheinendes Licht.

Es ist mutig für einen Künstler, ein so berühmtes Bild wie das Abendmahl von Leonardo da Vinci zu entfremden. Der Künstler spricht hier aus, was vielen heute zu schaffen macht, gerade religiösen Menschen. Die inneren Bilder verändern sich. Was ich als Kind gesehen habe, sehe ich als Erwachsener völlig anders. Bilder verlieren ihre Kraft, sie werden nüchtern, farblos. Auch das Gottesbild und das Bild von Jesus kann in einem Menschen im Laufe des Lebens seine Farbkraft verlieren und einer nüchternen Betrachtungsweise weichen. Es wird nie wieder so wie am Anfang. Aber der leere Raum kann die neuen Erfahrungen aufnehmen, auch das Zweifeln, Hoffen, Sehnen, und auch das Licht, das vielleicht neu hereinscheint.

Fronleichnam – ein Fest bringt das Abendmahl auf die Straße. Wir werden es wiederum feiern, durchaus im Wissen darum, dass auch unser Leben die Leere bisweilen umfassen kann, dass Bilder, Inhalte verblassen.

Gerade die Feier steht für die Überwindung der Leere. So gehen wir auf die Straße mit der Überzeugung, dass der Abendmahlssaal nicht leer ist, sondern wir alle um den Tisch geladen sind.

Ihr Pfarrer

Josef Rudolf

Zeit zum Handeln Sakristeisanierung im Sommer

Ein Schmuckstück ist sie schon lange nicht mehr, unsere Sakristei – bröckelnder und rissiger Putz, abplatzende Wandfarbe, Wasserflecken an der Decke,



schadhafter Fußbodenbelag, veraltete Elektrik. Auch die Einbauschränke sind keine Augenweide mehr. Sie wurden wahrscheinlich in der notvollen Nachkriegszeit eingebaut. In den 1970er Jahren wertete sie der damalige Pfarrer von Erkner, Wolfgang Trabandt, etwas auf, in dem er die Schranktüren mit heller Holzdekortapete beklebte.



Oben: Die Sakristei in all ihrer „Pracht“
Unten: Schlimme Stellen an Fenster und Decke

Doch dieser Zustand soll nun – sehr zur Freude von Pfarrer Rudolf – beendet werden. Vom Fußboden bis zur Decke wird alles saniert, die Fenster werden ausgetauscht und die Elektrik erneuert. Einen großen Teil der ca. 35.000 € Baukosten übernimmt dankenswerter Weise das Erzbischöfliche Ordinariat Berlin.

Die neu anzuschaffenden Möbel hingegen müssen von unserer Gemeinde voll finanziert werden. Dafür werden wir in der nächsten Zeit verstärkt sammeln müssen. Der Kirchenvorstand bittet sehr um Ihre Unterstützung. Helfen Sie mit, aus unserer Sakristei einen würdigen Raum für die Gottesdienstvorbereitung zu machen.

Los geht es am Freitag/Samstag, 6./7. Juli. Die Sakristei muss in Eigenleistung leerräumen und die

Schränke abgebaut werden. Dazu benötigen wir fleißige Helfer. Lassen Sie sich ansprechen und machen Sie mit!

Für die Zeit des Umbaus wird die Sakristei in den Unterrichtsraum umziehen. Die Gottesdienste feiern wir dann im Pfarrsaal.

Reinhard Peschke

Hilfe statt Abtreibung Babyflaschenaktion in Erkner

Als Frau Engels, ehrenamtliche Mitarbeiterin des Projektes 1000plus, die Aktion am 25. März in unserer Gemeinde vorstellte, traf sie auf offene Ohren. Viele Babyflaschen wurden von Ihnen mit einer Spende gefüllt. So kamen **765,72 €** zusammen, die im vollen Umfang dem Projekt zugute kommen. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern.

Mit- und Füreinander Der Familienkreis stellt sich vor

Seit sechs Jahren gibt es uns nun schon, den Familienkreis von St. Bonifatius.

Er umfasst momentan sieben Familien mit 17 Kindern und Jugendlichen im Alter von 3 bis 18 Jahren. Wir verstehen uns als Teil der Gemeinde und möchten unser Familienleben gemeinsam wertebewusst gestalten.

Konkret heißt das, mit der Gemeinde die Familiengottesdienste zu feiern, Feste mit vorzubereiten und durchzuführen, wie Sankt Martin, das Krippenspiel, Sternsingen oder Fasching. Wir unternehmen aber auch gemeinsam Fahrten, machen Ausflüge und treffen uns möglichst einmal im Monat, um uns auszutauschen und durch geistige Impulse unser Leben christlich auszurichten.



Neben Kaffee und Kuchen gibt es beim Stehkaffee am 25. März auch leckere Schmalzbröte

Inzwischen ist es zur Tradition geworden, dass wir nach den Familiengottesdiensten alle Gottesdienstteilnehmer sehr herzlich zu einem Stehkaffee vor der Kirche einladen. Dies ist auch immer eine gute Gelegenheit zum Kennenlernen oder eine Möglichkeit für ein Ge-

spräch. Wir freuen uns sehr, dass dieses Angebot so rege angenommen wird.

Für alle Familien, die sich angesprochen fühlen, eine herzliche Einladung zu unserem nächsten Treffen am 17. Juni.

Bernadette Heidekrüger

Neuer Trend in Erkner? Vier Vorabendmessen im Mai/Juni

Nein, es bleibt dabei, dass Vorabendmessen bei uns nur zu besonderen Anlässen angesetzt werden. Aufgrund der Häufung der Termine (s. Seiten 8/9) hier einige Erläuterungen dazu:

Samstag, 12.05., 18:30 Uhr

Wegen der Erstkommunion am 13.05. werden die Plätze in unserer Kirche knapp werden (Platzreservierungen für 15 Erstkommunionkinder und ihren Familien). Durch die zusätzliche Vorabendmesse soll eine überfüllte Kirche vermieden werden.

Samstag, 02.06., 18:30 Uhr

Am 03.06. wird in Erkner keine Hl. Messe sein. Alle Gläubigen sind zum ökumenischen Gottesdienst auf der Hauptbühne beim Heimatfest eingeladen.

Mittwoch, 06.06., 18:30 Uhr

Seit Jahren wird Fronleichnam in der Gemeinde jeweils am Vortag gefeiert, damit viele am Bischofsgottesdienst in Berlin teilnehmen können.

Samstag, 30.06., 18:30 Uhr

Zum RKW-Abschlussgottesdienst am Folgetag werden zusätzlich mehr als 40 Kinder mit ihren Familien erwartet. Damit unsere Gemeindemitglieder die Messe nicht stehend mitfeiern müssen, wird diese Vorabendmesse angeboten.

Reinhard Peschke

Das Ende einer Suche und ein neuer Anfang

Marion Kuka empfing in der Osternacht Taufe, Firmung und Erstkommunion

„Wer nicht zu sich selbst gelangt, der findet auch Gott nicht und kommt nicht zum ewigen Leben. Oder richtiger noch: Wer Gott nicht findet, der gelangt auch nicht zu sich selbst und zu dem Quell des ewigen Lebens, der in seinem eigenen Innersten auf ihn wartet.“

(Zitat Edith Stein)

Lange habe ich gesucht. Ich glaubte an Gott, irgendwie, das war klar. Aber muss ich getauft sein? Und wenn, dann nur katholisch, nahe dem Ursprung und eingebettet in eine ehrwürdige Liturgie, mir vertraut durch meinen Mann.

Zu meinem 60. Geburtstag bekam ich ein Geschenk, das mein Leben verändern sollte. Exerziten zum Thema „Advent“ im Karmeliter-Kloster Birkenwerder.

Während des Schweigens, des Zuhörens und des Nachsinnens über das „Ankommen“ – inmitten dieser Stille um mich herum und in mir – wusste ich es plötzlich: Ich bin angekommen!

Ich danke Pfarrer Rudolf für das darauf folgende Jahr der Begleitung. Es war eine wertvolle Zeit, die mich nahe zu Gott gebracht hat.

Marion Kuka



Kardinal Woelki mit Marion Kuka beim Empfang nach der Zulassungsfeier in St. Hedwig (R.P.)

10. Juni: Gemeindefest Gemeinde braucht Gemeinschaft

Einer guten Tradition folgend werden wir auch am diesjährigen Fronleichnamssonntag unser Gemeindefest im Pfarrgarten feiern. Nach der Prozession wollen wir beisammen bleiben, miteinander essen, reden und voneinander hören.

Bitte bringen Sie wieder in bewährter Weise Salate und Kuchen mit. Entsprechende Listen werden ausgelegt. Für den Rest wird gesorgt sein.

Herzliche Einladung an alle! Ihr PGR

WIR DANKEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG

Gut und sicher Wohnen! In Erkner umgeben von Wald und Seen. Wir vermieten komfortable Wohnungen verschiedener Größen (Kaltmiete ab 3,50 € pro m² Wohnfläche).



Sprechzeiten:

Di 09:00 - 12:00 Uhr
und 13:30 - 18:00 Uhr
Do 13:30 - 17:00 Uhr

Telefon:

(03362) 7 94 90 oder 35 92

Telefax:

(03362) 7 59 39

Internet:

www.wg-erkner.de

Flakenseeweg 99
15537 Erkner

Wohnungsgesellschaft Erkner mbH

NEHMET UND ESSET

Erstkommunion am 13. Mai

Diese 15 Kinder werden zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen:

Michelle Böhm
 Korbinian Domnick
 Jakob Grune
 Paul Heidekrüger
 Felix Helf
 Tanios Helou
 Xaveria Nonn
 Angelina-Jolie Pommerenke
 Jeremias und Joshua Rothaug
 Liborius Thiede
 Luka Urfey
 Camillo Vollmer
 Jonathan Wahlicht *(fehlt auf dem Foto)*

Der Herr segne und behüte Euch. Amen.



Entstehung von Raum und Zeit

Vortrag von Prof. Dr. Georg Kuka, Physiker und Katholik, am Freitag, 29.06. um 19:15 Uhr im Pfarrsaal.



Menschen aller Epochen machten sich Vorstellungen über die Welt, den Sinn des Lebens und über die Erschaffung der Welt. Wie gelangt die Menschheit zu Erkenntnissen über Raum, Zeit und Materie?

Hierzu werden moderne Theorien populär dargestellt. Was kann man über den Anfang der Welt aussagen? Wie entstanden die Stoffe? Die wesentlichen

Experimente oder Forschungen, aus denen wir unsere Erkenntnisse hierzu abgeleitet haben, werden beschrieben.

Gibt es Platz für nichtmaterielle Dinge?

Herzliche Einladung!

WIR DANKEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG

Am Müggelpark 10-12, Gosen

☎ (03362) 88 98 94

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9:00 - 20:00 Uhr

Sa 9:00 - 18:30 Uhr

Fichtestr. 1, Neuenhagen

☎ (03342) 21 32 23

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 8:00 - 19:00 Uhr

Sa 8:00 - 13:30 Uhr

www.kreuz-apothesken.de

Kreuz  Apotheke





- | | | | |
|--|---|--|--|
| <p>So, 06.05.
08:30 Uhr
10:00 Uhr
Kollekte</p> | <p>5. Sonntag der Osterzeit
Hl. Messe in Rahnsdorf
Hl. Messe in Erkner
„Pro Vita“-Kollekte für in
Not geratene werdende Mütter</p> | <p>So, 03.06.

10:00 Uhr
Kollekte</p> | <p>Ökumenischer Open-Air-
Gottesdienst beim
Heimatfest Erkner
auf der Festbühne
wird noch festgelegt</p> |
| <p>Sa, 12.05.

18:30 Uhr
Kollekte</p> | <p>Vorabendmesse zum
6. Sonntag der Osterzeit
Hl. Messe in Erkner
Erstkommunikationskollekte</p> | <p>Di, 05.06.

18:30 Uhr</p> | <p>Fest des Hl. Bonifatius
Patronatsfest
Hl. Messe in Erkner</p> |
| <p>So, 13.05.

10:00 Uhr
Kollekte</p> | <p>6. Sonntag der Osterzeit
Erstkommunion
Hl. Messe in Erkner
Diasporaopfer der
Erstkommunionkinder</p> | <p>Mi, 06.06.

18:30 Uhr
Kollekte</p> | <p>Vorabendmesse zum
Hochfest Fronleichnam
Hl. Messe in Erkner
für unsere Gemeinde</p> |
| <p>Do, 17.05.

08:30 Uhr
10:00 Uhr
Kollekte</p> | <p>Hochfest
Christi Himmelfahrt
Hl. Messe in Rahnsdorf
Hl. Messe in Erkner
für unsere Gemeinde</p> | <p>Do, 07.06.
18:00 Uhr</p> | <p>Hochfest Fronleichnam
Hl. Messe mit unserem
Erzbischof auf dem
Gendarmenmarkt Berlin</p> |
| <p>So, 20.05.
08:30 Uhr
10:00 Uhr
Kollekte</p> | <p>7. Sonntag der Osterzeit
Wortgottesdienst in Rahnsd.
Hl. Messe in Erkner
für unsere Gemeinde</p> | <p>So, 10.06.
10:00 Uhr
anschließend
Kollekte</p> <p>danach</p> | <p>Fronleichnamfeier in Erkner
Hl. Messe in Erkner
Fronleichnamsprozession
zur Förderung der
Caritasarbeit
Gemeindefest im
Pfarrgarten <i>(siehe Seite 6)</i></p> |
| <p>So, 27.05.
08:30 Uhr
10:00 Uhr
Kollekte</p> | <p>Pfingstsonntag
Hl. Messe in Rahnsdorf
Hl. Messe in Erkner
RENOVABIS</p> | <p>Fr, 15.06.

18:30 Uhr
Kollekte</p> | <p>Hochfest des Heiligsten
Herzens Jesu
Hl. Messe in Erkner
für unsere Gemeinde</p> |
| <p>Mo, 28.05.
08:30 Uhr
10:00 Uhr
Kollekte</p> | <p>Pfingstmontag
Hl. Messe in Rahnsdorf
Hl. Messe in Erkner
für unsere Gemeinde</p> | <p>So, 17.06.
08:30 Uhr
10:00 Uhr
Kollekte</p> | <p>11. Sonntag im Jahreskreis
Hl. Messe in Rahnsdorf
Hl. Messe in Erkner
für unsere Gemeinde</p> |
| <p>Sa, 02.06.

18:30 Uhr
Kollekte</p> | <p>Vorabendmesse
zum Hochfest der
Heiligsten Dreifaltigkeit
Hl. Messe in Erkner
für unsere Gemeinde</p> | <p>So, 24.06.

08:30 Uhr
10:00 Uhr
Kollekte</p> | <p>Hochfest der Geburt
des Hl. Johannes d. Täufers
Hl. Messe in Rahnsdorf
Hl. Messe in Erkner
für unsere Gemeinde</p> |

Fr, 29.06. Hochfest der hl. Apostel
Petrus und Paulus
18:30 Uhr Hl. Messe in Erkner
Kollekte für Aufgaben des Hl. Vaters

Sa, 30.06. Vorabendmesse zum
13. Sonntag im Jahreskreis
18:30 Uhr Hl. Messe in Erkner
Kollekte für unsere Gemeinde

So, 01.07. **13. Sonntag im Jahreskreis**
08:30 Uhr Wortgottesdienst in Rahnsd.
10:00 Uhr Hl. Messe in Erkner
RKW-Abschlussgottesdienst
Kollekte für unsere Gemeinde

Werktagsgottesdienste

Montag	09:00 Uhr	Erkner
Dienstag	09:00 Uhr	Rahnsdorf
Mittwoch	09:00 Uhr	Erkner
Donnerstag	kein Gottesdienst, außer an Hochfesten	
Freitag	18:30 Uhr	Erkner
Samstag	09:00 Uhr	Erkner
(samstags lateinische Messtexte)		

Religionsunterricht

Findet immer montags statt.
Die Termine werden den
Teilnehmern direkt zugestellt.



Beichtgelegenheiten

Jeden 3. Samstag im Monat
17:00 - 18:00 Uhr



Maiandachten

Im Monat Mai zu den üblichen Zeiten:
in Erkner freitags, 18:00 Uhr
Maiandacht,
anschl. Hl. Messe
in Rahnsdorf sonntags, 17:00 Uhr

Seniorengruppe Rahnsdorf

Mi, 02.05. und 06.06.
15:30 Uhr Treffen bei Ehepaar Slaby,
Hochlandstr. 18
Kontakttelefon: (030) 648 07 82

Seniorengruppe Erkner

Do, 28.06. (bitte abweichenden Turnus
beachten, Maitermin entfällt)
09:00 Uhr Hl. Messe, anschließend
Beisammensein im Gemeinderaum

Bibelkreise

St. Bonifatius:

jeweils um 15:30 Uhr
Do, 10.05. bei Ehep. Buhrke
Do, 14.06. bei Frau Jatho

Ökumenisch:

Mo, 14.05. und 11.06., 18:00 Uhr
in der evangelischen Kirche Erkner
Kontakt: Ehep. Weber (03362) 82 03 41



Familienkreis

So, 17.06. nach der Messe
Brunch (Grillen) bei Fam. Wahlicht
Kontakttelefon: (03362) 50 15 00



Wallfahrten nach AB

So, 03.06. Familienwallfahrt
Mi, 20.06. Seniorenwallfahrt

Silberhochzeit Ehep. Möckel

Sa, 16.06. 13:30 Uhr Dankgottes-
dienst für Manuela und Jörg Möckel

Vortrag und Gespräch

Fr, 29.06. 19:15 Uhr im Pfarrsaal
Prof. Dr. G. Kuka, Physiker, spricht über
die Erschaffung der Welt (s. Seite 7)

Arbeitseinsatz Sakristei

Fr/Sa, 06. und 07.07. Uhrzeiten wer-
den noch bekannt gegeben (s. Seite 4)

Weitere Termine

Kirchenchor

mittwochs 19:00 Uhr
in der Kirche

Schola

Proben finden nach
Absprache statt. Kontakt über
m.peschke@bonifatius-erkner.de



Ministranten

Treffen nach Absprache.
Kontakt über das Pfarrbüro.



Mitmachen

St. Bonifatius beim Heimatfest

Alle Jahre wieder feiert Erkner ein Wochenende lang das Heimatfest.

Wir nutzen diese Gelegenheit, um als katholische Gemeinde öffentlich zu werden. Mit unserer Kirche, etwas versteckt am Ende einer Sackgasse, fallen wir nicht gleich ins Auge und sind auch keine große Gruppe, aber wir sind Teil von

Aktivitäten unserer Gemeinde beim Heimatfest Erkner:

- | | | |
|----------|-----------|---|
| 01.06.12 | 18:00 Uhr | Chorkonzert
Geneareth-Kirche |
| 02.06.12 | 13:30 Uhr | Festumzug
ab Rathauspark |
| 02.06.12 | 15:30 Uhr | offene Boni-
fatiuskirche mit Kaffee +
Kuchen auf dem Vorplatz
(bis 17:30) |
| 03.06.12 | 10:00 Uhr | Ökumen. Got-
tesdienst Festbühne |

Erkner und gestalten das Leben durch Aktion und Gebet mit – ein Wirken, das oft unsichtbar ist. Daher ist es umso wichtiger, beim Festumzug sichtbar durch die Friedrichstraße zu ziehen, unsere Kirche zu Besuch und Besichtigung zu öffnen und beim Chorfest und im ökumenischen Gottesdienst die Botschaft Jesu den Besuchern auf den Bänken und an den Zäunen zu verkünden.



Unsere Gemeinde beim Festumzug 2011 (T.Frey)

Ja, es kostet Mut, so in den öffentlichen Blick zu treten. Aber genau das erwartet Gott von uns: „Zeig Flagge, versteck dich nicht in der Menge am Wegrand!“ - Bitte melden Sie sich, bei welcher Aufgabe sie mitmachen können.

Angela Bedorf

WIR DANKEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG

Professionelle Fußpflege

von erfahrener Fußpflegerin
im Hausbesuch. Preis: 12,00 €

Kosmetik und Maniküre
- Geschenkgutscheine -

Stephanie Bechmann

Tel. 0177 / 61 15 777

**Ökumenebeauftragte
Jahrestreffen am 25.02.2012**



Jedes Jahr freue ich mich auf das Treffen ökumenisch Interessierter. Diesmal fand der Eröffnungsgottesdienst in der beeindruckenden Atmosphäre der Kirche von Maria Regina Martyrum an der Hinrichtungsstätte Plötzensee statt. Anschließend wechselten wir zum Evangelischen Gemeindezentrum Charlottenburg Nord.

Aus der Einführung zum Veranstaltungsort erfuhren wir, dass aus historischer Verantwortung eine enge Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden entstand. In der Aufbauphase des Evangelischen Gemeindezentrums fehlte Geld für den Bau eines Kirchturms. Aus ökumenischer Verbundenheit läuten die Glocken von Maria Regina Martyrum auch zu den evangelischen Gottesdiensten.

Mittlerweile verstehen sich beide Kirchen als ein ökumenisches Gedenkzentrum mit Förderverein zur Pflege des Gedenkens an die Opfer des Naziterrors.

Danach referierte Pfarrer Lutz Nehk zu dem Thema „Plötzensee als Keimzelle der Ökumene“.

Schwerpunkt waren die im Dritten Reich in Plötzensee inhaftierten H. J. von Moltke und Pater Alfred Delp. Er zeigte auf, dass sich konfessionelle Unterschiede angesichts christlicher Verantwortung und deren Konsequenzen relativieren.

In der Mittagspause war Gelegenheit zum Gespräch innerhalb der anwesenden sechs Konfessionen. Nachmittags ging es zu einem der sieben parallel angebotenen Workshops. Ich entschied mich für „Pfungstmontag als ökumenischer Feiertag“. Da Pfingsten von den Beteiligten als Geburtsstunde der Kirche angesehen wird, wäre dieser

Feiertag dafür prädestiniert.

Wollen Sie zum nächsten Treffen mitkommen?
Christian Stiller



„Kreuzigung“, Wandteppich in Regina Martyrum, Entwurf B. Gilsoul, 1975

WIR DANKEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG

Wartung und Reparaturen

Uwe Senst SCHÖNE BÄDER

MODERNE HEIZUNGEN

Tel. (030) 6 48 94 80

BESTATTUNGSHAUS CATHOLY

Inh. Ute Catholy

Friedrichstraße 37
15537 Erkner
(03362) 2 05 82

Tag - und Nachtdienst

Waldstraße 36
15562 Rüdersdorf
(033638) 6 70 00

Mit Paulus von den Galatern bis nach Erkner PGR-Einkehrtag im Bildungshaus St. Konrad Schöneiche



Es begann am 24. Februar 2012 mit Abendessen und geselligem Beisammensein. Herr Koch und ich, beide Nachrücker im PGR, waren ebenfalls dabei. Dazu besuchten

uns Pfarrer Rudolf und Jens Heidekrüger, die wegen beruflicher Verpflichtungen nicht teilnehmen konnten. Unser Pfarrer zeigte uns die Schöneicher St. Marien-Kirche und schilderte uns, unter welch abenteuerlichen Bedingungen er diese Kirche 1989 baute. Und plötzlich erschien uns die Kirche – sie ist wie ein Schiff gebaut mit starken „Rudern“ – in einem verklärenden Licht!



Am Samstag trafen wir unsere Seminarleiterin, Frau Erika Buhl aus Frankfurt (Oder) in der Kirche zur Morgenandacht. Danach lasen wir gemeinsam im „Brief des Paulus an die Galater“.

Hier das Wesentliche zusammengefasst: Etwa im 50. Jahr n. Chr. verlangten Irrlehrer von den Heidenchristen in Galatien, sich beschneiden zu lassen und das alttestamentliche Gesetz anzuerkennen. Paulus sah darin eine Verfälschung der christlichen Botschaft, denn er konn-

te diese Lehre nicht als „Evangelium“ anerkennen. Er beginnt den Brief mit Warnungen, erinnert an seine eigene Bekehrung und Benennung zum Apostel der Heiden und warnt vor Rückfall in alte



Knechtschaft: „Ihr seid zur Freiheit berufen. Nur nehmt die Freiheit nicht zum Vorwand für das Fleisch, sondern dient einander in Liebe! Lasst euch vom Geist leiten.“ Wir Christen sind frei – im Glauben und in der Liebe!

Was für ein Zündstoff, auch für unsere Zeit! Wir haben über ‚Verantwortung übernehmen‘ diskutiert, ganz hautnah in unserer Gemeinde: wie schön es wäre, könnten mehr Gemeindemitglieder Aufgaben mitschultern! Oder dass die zügellose Freiheit im Alltag nicht zu Jesus führt, sondern von ihm ab. Da gleicht unsere Zeit der damaligen – multikulturell und multireligiös!

Paulus war für die Menschen glaubwürdig, er war Person gewordene Botschaft von Jesus Christus, der uns rettet vor einer irrigen Welt, weil er sich für unsere Sünden ans Kreuz schlagen ließ. Ein Dank an Frau Buhl für viele Erkenntnisse und Anregungen. *Thekla Hoffmann*

Wieder ein Erfolg Der Familientag 2012

Beim Familientag der Stadt Erkner am 1. April war unsere Gemeinde (nach der Premiere im letzten Jahr) wieder dabei.

Mit der Dokumentation der 80-jährigen Geschichte unserer Bonifatiuskirche über den Bau, die Zerstörung im Krieg und den Wiederaufbau stellten wir unsere Gemeinde vor. Interessiert an den drei Schautafeln zeigten sich vor allem die Erwachsenen.



Die Kinder nutzten die Zeit des Verweilens, um kreativ tätig zu werden. Mit viel Ge-

duld entstanden kleine Blumenvasen aus Weidenstöckchen, selbst gemalte Ostereiermobile oder bunte Schmetterlinge auf Bambusstäbchen.

So ergab sich ganz nebenbei die Gelegenheit zum Gespräch mit bereits bekannten sowie neuen Bewohnern der Stadt und der Umgebung.

Die Beteiligten waren sich einig: Im nächsten Jahr wollen wir wieder dabei sein.

Regina Häupl

Rita Koch †

Setzte Zeichen in der Gemeinde



Frau Rita Koch wohnte lange Jahre mit ihrem Mann und ihren drei Söhnen in Rahnsdorf. Besonders lag ihr die Glaubensvermittlung an Kindern am Herzen, da-

für hat sie sich in unserer Gemeinde engagiert. Auch war sie jedes Jahr zuverlässig beim Sternsingen dabei und sorgte souverän für alles (Logistik, Transport, gute Stimmung der Kinder, Freude bei den Gastgebern) – nur singen konnte sie nicht, doch das machten ihre Söhne. Auch als die Familie nach Köpenick umzog, war Rita Koch unserer Gemeinde treu verbunden und häufig bei Gottesdiensten und Familienkreis.

2011 wurde bei Rita Koch ein Hirntumor diagnostiziert. Ihre Familie und Freunde aus dem Familienkreis haben sie begleitet. Trotz langwieriger Therapien und starkem Überlebenswillen starb Rita Koch am 17.03.2012 im Kreise ihrer Familie. Sie wurde nur 53 Jahre alt.

Ich weiß, dass ihr Sterben und ihr Tod im Familienkreis Spuren hinterlassen hat. Mir selbst ist es, als hätte ich ein Geschenk Gottes verloren, weil ich glaubte, ich hätte mit dem Fertig-Auspacken noch viel Zeit.

Am 20.04.2012 haben wir sie in Wilhelmshagen zu Grabe getragen und dabei für ihre Seele zum Herrn über Leben und Tod gebetet. Unser Mitleiden gilt ihrem Mann und ihren Söhnen.

Angela Bedorf

**Zum Paradies mögen Engel dich geleiten
... in die heilige Stadt Jerusalem.**

Die Pfingstnovene

Liturgische Zeichen und Symbole

Die Wochentage nach Christi Himmelfahrt bis zum Samstag vor Pfingsten bereiten auf die Herabkunft des Heiligen Geistes vor. Sie haben eigene Messformulare, die an die Verheißungen Christi über die Sendung des Heiligen Geistes erinnern. Auf diese Weise wird die in der Volksfrömmigkeit gewachsene Pfingstnovene auch in der offiziellen Liturgie beheimatet. Die Kirche schließt sich so den Jüngern Jesu an, die nach der Himmelfahrt ihres Herrn „einmütig im Gebet verharrten, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern“ (Apg 1,14).

Nach dem Beispiel der Apostel und der Mutter Jesu beten Christen in den Tagen zwischen Himmelfahrt und Pfingsten um den Heiligen Geist und seine Gaben, vor allem um die Einheit unter den Christen.

Richard Schleyer

Geschenk(-t)

Die 7 Gaben des Heiligen Geistes

Weisheit — Stärke — Gottesfurcht — Verstand — Rat — Frömmigkeit — Erkenntnis

Was passiert, wenn Jesu Geist uns in die Knochen fährt und seine Gaben uns beflügeln? Was passiert, wenn Jesu Geist uns befeuert Türen zu öffnen und neue, ungewohnte Worte zu sprechen? Was passiert, wenn Jesu Geist mit glühenden Kohlen bitterer Erkenntnis und brennender Sehnsucht unser Denken und Tun reinigt? Jesus löst sein Versprechen ein. Er schenkt uns seinen Geist. *Joh. Simon*

Feuerzungen

Fragen und Antworten zum Glauben



Kevin (16 Jahre): Warum sind die Menschen nicht verbrannt, als an Pfingsten Feuerzungen auf sie herabkamen?

Christina Riecke: Die Menschen, die uns von Pfingsten berichten, sagen, dass dieses beeindruckende Erlebnis wie das Rauschen von Wind war und wie ein Feuer. Es fühlte sich an wie Feuer. Es ist vielleicht wie die Erfahrung, verliebt zu sein. Du denkst, dein Herz brennt! Es verbrennt dich nicht wirklich, du bist aber Feuer und Flamme ... Pfingsten, das passiert heute, wenn Gott dich begeistert – und dabei kann dir richtig warm ums Herz werden. *G. Walser*



Texte und Bilder dieser Seite: Pfarrbriefservice.de



Schmunzel-Ecke



Zusammenspiel

Herr Meier sorgt zwar treu für seine Familie, aber es zieht ihn allzu oft in die Eckkneipe. Mit einem gehörigen Rausch kehrt er dann zurück. Das nervt die gute Frau Meier. Als er wieder einmal spät-abends angewankt kommt, ruft sie ihm zu: „Hab ich ein Kreuz mit dir!“ Gut gelaunt antwortet er: „Und ich eine Fahne. Komm, wir machen eine Prozession!“

Was macht Marlene?

Wir haben nachgefragt

Bevor ich zum Studieren nach Jena zog, bekam ich in der Regel zwei Reaktionen, wenn ich jemandem von meinen Plänen erzählte. Die eine Reaktion bezog sich auf Jena. Oftmals wurde mir berichtet, dass die Stadt eine hässliche Industriestadt sei. Die andere Reaktion war der überraschte Blick, wenn ich sagte, dass ich Physik studieren wolle.

Und tatsächlich, wenn man auf der Autobahn an Jena vorbeifährt, dann sieht man nur den Plattenbau-Stadtteil Lobeda, ein Überbleibsel aus DDR-Zeiten. Aber das hat nichts mit dem Kern der Stadt zu tun, der durch schöne Architektur und eine Lebendigkeit geprägt ist, die vereinnehmend ist.

Auch das Vorurteil gegen die Physiker, dass sie so ungesellig seien oder eine reine Männerdomäne, bleibt eben genau das, ein zu voreilig gefälltes Urteil.

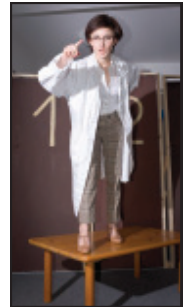
Doch man wird nicht nur eines Besseren belehrt bezüglich seiner Erwartungen. Man lernt vor allem die Freiheit zu schätzen, sich dem widmen zu können,

was man sich selber ausgesucht hat und dann auch manchmal den Rückschlag zu erleben und feststellen zu müssen, dass man, um Physiker zu werden, auch Algebra und Analysis bestehen muss.

Doch es ist nicht so als müsste ich mich rund um die Uhr nur mit Formeln und Zahlen beschäftigen. Ich habe auch genug Zeit, um alle Vorzüge des Studentenlebens auszukosten. Auch die katholische Studentengemeinschaft kann einen Terminkalender in jeder Hinsicht füllen, mit Chor, Vortragsabenden, Theater oder einfach geselligem Beisammensein.



Bei der Probe des Theaterstücks „Die Physiker“ von Dürrenmatt, Marlene spielt die „Verrückte Doktorin“ (Foto: W. Müller)



Jena ist für mich inzwischen zum neuen Zuhause geworden, aber es darf an dieser Stelle nicht ungesagt bleiben, dass ich die Bonifatiusgemeinde Erkner immer noch als meine Heimatgemeinde ansehe, zu der ich immer gerne zurückkomme.

Marlene Goetz

Impressum

Der Bonifaz ist das Pfarrblatt der Katholischen Pfarrgemeinde St. Bonifatius Erkner. Das Blatt wird sechs mal jährlich herausgegeben.

Herausgeber: Der Pfarrgemeinderat der Pfarrei St. Bonifatius Erkner

Redaktion: Reinhard Peschke (verantwortlich), Angela Bedorf, Cordula Michalke, Cornelia Peschke, Pfr. Josef Rudolf, Peter Slaby

Anschrift: Hessenwinkler Straße 2, 15537 Erkner

E-Mail: DerBonifaz@bonifatius-erkner.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Auflage: 800 Stück Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 10.06.2012

Impressum

Geburtstage

01.05.	Herr Walter Krihl	aus Erkner	70 Jahre
12.05.	Herr Peter Virbom	aus Rahnsdorf	70 Jahre
22.05.	Herr Josef Fuchs	aus Woltersdorf	75 Jahre
04.06.	Frau Hildegard Jürka	aus Hessenwinkel	83 Jahre
08.06.	Frau Wilma Otto	aus Erkner	84 Jahre
11.06.	Frau Edelgard Zumbach	aus Erkner	70 Jahre
14.06.	Herr Karl Potyka	aus Erkner	90 Jahre
15.06.	Herr Bruno Ahlfänger	aus Woltersdorf	84 Jahre
16.06.	Frau Rita Jauernig	aus Erkner	80 Jahre
17.06.	Frau Juliane Richter	aus Woltersdorf	70 Jahre
30.06.	Frau Walburga Pasler	aus Woltersdorf	70 Jahre

06.05.	Jan-Louis Mönning	aus Woltersdorf
--------	-------------------	-----------------

18 Jahre!

Kirchliche Telefonseelsorge

(☎ *kostenfrei*)

0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222

Hinweis der Redaktion:

Sollten Sie nicht wünschen, dass Ihr Geburtstag, Ihr Foto oder andere persönliche Angaben im Pfarrblatt veröffentlicht werden, melden Sie dies bitte der Redaktion per Mail an DerBonifaz@bonifatius-erkner.de oder telefonisch im Pfarrbüro (☎ 03362 3550).

Ihren Wunsch werden wir dann selbstverständlich respektieren.

Bitte beachten Sie, dass die jeweils aktuelle Ausgabe von „*Der Bonifaz*“ auf unserer Webseite auch ins Internet gestellt wird.

www.bonifatius-erkner.de

Taufe, Firmung und Erstkommunion

In der Osternacht am 07.04. wurde **Marion Kuka** aus Berlin-Köpenick durch die Spendung der Taufe, der Firmung und des Altarssakramentes in die katholische Kirche aufgenommen. (S. 6)

In die Ewigkeit abberufen

✠ **Rita Koch** (53)
aus Berlin am 17.03.2012



**Herr, gib ihr die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihr.
Lass sie ruhen in Frieden. Amen.**

Kontakt

Kath. Pfarramt St. Bonifatius Erkner
Hessenwinkler Straße 2, 15537 Erkner
Tel. (03362) 3550 Fax (03362) 8811240
Filialkirche Hl. Dreikönige Rahnsdorf
Fredersdorfer Weg 22, 12589 Berlin
Bankverbindung:
Kto.-Nr. 38 045 154 60 BLZ 170 550 50
Sparkasse Oder-Spree

E-Mail: bonifatius-erkner@web.de
Homepage: www.bonifatius-erkner.de
Pfarrer: Josef Rudolf
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Gemeindereferent: Klemens Stachowiak
Tel. (0152) 28 72 88 13
Pfarrbüro: Lydia Kuhnke
Mo - Fr 09:30 Uhr - 13:00 Uhr

Kontakt